

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
21 (1895)**

198 (24.8.1895)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1056873](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1056873)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sammtl. Kaiserl., Königl. u. k. d. Behörden, sowie für die Gemeinden Sant u. Neustädtdödens.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittag 1 Uhr entgegengenommen; größere werden vorher erbeten.

N^o 198.

Sonnabend, den 24. August 1895.

21. Jahrgang.

Zur Erinnerung an 1870/71.

23. August.

1870. Die Befreiung von Toul und Bietsch wird fortgesetzt. — Bei Straßburg reden die schweren Belagerungsgeschütze einen ersten Ton. — Die gesammte Feldarmee befindet sich auf dem Vormarsche in nordwestlicher Richtung.

Mourmelon heißt das einsame Schloß in der Nähe von Chalons, in welches sich Napoleon zurückgezogen hat. Murren und Murren rings um ihn her. Das Heer hat ihn ausgetrieben, Paris sieht ihn zurück, er dürfte kaum an der Spitze eines siegreichen Heeres zurückkehren. Er ist wie Schlemil, der seinen Schatten verloren. Bazaine hat ihm gedroht, er werde ihn beim geringsten Ungehörig niederschleusen lassen, in Paris darf kein Wort von ihm veröffentlicht werden, wenn es nicht zuvor Bazaine oder Balfour gutgeheißen hat. Die Kreaturen sind des Herrn Meister geworden. Nur eines freute den alten Fuchs, daß er klüger war als Bazaine und vor ihm den Bau, der zur „Falle“ geworden ist, die Festung Metz, verlassen hat.

Deutsches Reich.

Berlin, 21. August. Dem japanischen Prinzen Hirohisa Katzja ist der Kronorden 1. Kl. verliehen worden.

Berlin, 22. August. Aus Mainz wird gemeldet: Zum Kaiserbesuch trifft am Montag auch der Großherzog hier ein. Es werden bereits Zimmer im hiesigen Palais eingerichtet. Auch die noch in Darmstadt und Wiesbaden weilenden Truppen haben Befehl erhalten, Montag früh hier einzutreffen. Den Befehl über sämmtliche Truppen wird Generalleutnant von Moon führen. Der kommandierende General v. Wittich ist gestern Abend aus Kassel wieder hier eingetroffen.

Die Klage der „Frankf. Ztg.“ darüber, daß der Kaiser durch die Ansprache, welche er am Montag an die auf dem Tempelhofer Felde versammelten Krieger gehalten, zum ersten Mal einen parteipolitischen Zug in die Gedenkfeier gebracht habe, veranlaßt die „B. N. N.“ zu der Erwiderung: „Für alle übrigen Deutschen steht es fest, daß die Sozialdemokratie es gewesen, die durch ihre Warnung vor der Betheiligung, durch die Ueberwachung ihrer Mitglieder, durch eine rohe Verhöhnung und Beschimpfung dieser Gedenktage und ihrer Veranlassung zuerzt den parteipolitischen Zug in die Feier hineingetragen hat.“ Sie darf sich nun nicht wundern, wenn es endlich aus dem Walde so herauschallt, wie sie wochenlang, monatelang hineingeschrien hat. Es war hohe, vielleicht höchste Zeit, die Antwort zu geben, die der Sozialdemokratie am 19. August zu Theil geworden, und wir begrüßen jene Worte als eine Erlösung, in der Voraussetzung, daß die Regierung daraus die Richtschnur ihres Handelns entnehmen wird, und zwar zu einem Handeln, das klarer und unzweideutiger als die verunglückte „Umschulung“, auch von der Nation verstanden wird.“

Der Londoner „Daily Telegraph“ bemerkt zu den bei der Gedenkfeier der Schlacht von Gravelotte gehaltenen Reden des deutschen Kaisers: „Discreter und geschmackvoller könnte nichts erfunden werden, als die Art, wie Kaiser Wilhelm II. in den Ansprachen sich äußerte, die er am Sonntag Morgen und Abend in Berlin und Potsdam an das Gedächtniß der großen Heldenthaten knüpfte. Insbesondere verdient die Art höchste Anerkennung, in welcher der Monarch der Wirksamkeit seines von ihm hochverehrten Großvaters und dessen Verdienste um die militärischen Erfolge des Jahres 1870 gedachte. Nicht ein Wort

entschlüpfte seinen Lippen, das dem überempfindlichen französischen Mißtrauen irgend eine Anregung geboten hätte. Er beschränkte sich vornehmlich auf die Hervorhebung der Tugenden der Manneszucht, des Ehrgefühls und vor allem des Gehorsams, für die Kaiser Wilhelm in Wort und That das Beispiel geboten hat, und wies diesem den Haupttheil an dem herrlichen Gelingen zu. Die Mahnung, jene Eigenschaften zu befestigen und zu kräftigen, war ausschließlich an die deutsche Armee und das deutsche Volk gerichtet und sie enthielt nur einen einzigen Hinweis gegenüber etwaigen Neigungen, den internationalen Frieden zu stören, durch das Citat jener bezeichnenden Worte des heimgegangenen Feldmarschalls Moltke: „Wir sind nicht nur stark genug, den Frieden Europas zu erhalten, sondern auch ihn zu erzwängen.“

Für die Verlegung der Luftschifferabtheilung ist jetzt auch die Zustimmung des Kaisers erfolgt. Dem Kommando der Luftschiffer ist dieser Tage bereits die definitive Entscheidung zugewandt zugleich mit der Bestimmung, daß die Uebungsstelle nach Tegel verlegt werden solle. Durch die Verlegung der Luftschifferabtheilung ist ein großer Platz zur endgiltigen Kasernierung des Eisenbahn-Regiments III, das heute noch theils in Baracken, theils in Privathäusern untergebracht ist, frei geworden.

Berlin, 22. Aug. In seiner letzten Seesitzung beendete das Reichsversicherungsamt einen für Seelente recht wichtigen Rechtsstreit. Der auf einem deutschen Dampfer beschäftigte Seemann K. J. Schoof war am Morgen des 10. Juni 1894 während der Fahrt von Neapel nach Newyork plötzlich vermißt worden. Die Tochter des Schoof machte sodann durch ihren Vormund Rentenansprüche bei der Seebereitschaft geltend. Diese aber wies jeden Entschädigungsanspruch zurück, da Schoof sich jedenfalls das Leben genommen habe. Das Reichsversicherungsamt verurtheilte aber die Berufs-Genossenschaft zur Rentenzahlung. Die Berufs-Genossenschaft habe gegen die Uebernahme der Entschädigungs-Verpflichtung nur den Einwand erhoben, daß Schoof den Unfall vorsätzlich herbeigeführt habe; ein ausreichender Nachweis hierfür, der, da es sich um eine Ausnahmebestimmung handle, von der Belastung streng geführt werden mußte, sei aber nicht ausreichend erbracht.

In Kaiser-Wilhelmsland, unserer deutschen Besitzung auf Neuguinea, ist der vor zwei Jahren ausgesandte Missionar Bartmeyer aus Oldenburg gestorben. Nähere Details stehen noch aus. Es ist dies der zehnte Todesfall innerhalb acht Jahren, den die Neuguinea-Mission dort zu beklagen hat.

Münster i. Westf., 22. Aug. Die Stadtvertretung bewilligte 3000 Mk. für die Sedanfeier und 20 Mk. jedem Krieger von unter 1500 Mk. Jahreseinkommen.

Danzig, 20. August. Die Stadtverordnetenversammlung bewilligte fast einstimmig 5000 Mark für die städtische Sedanfeier. Der Tag wird durch Festgottesdienst, Volksfest, Schulfeier und Ehrung der Kombattanten begangen werden.

Gumbinnen, 21. Aug. Prinz Albrecht von Preußen, Regent von Braunschweig, traf heute Nachmittag hier ein. Die Stadt ist festlich geschmückt. Beim Einzug, der unter brausendem Hurrah der Volksmenge erfolgte, bildeten sämmtliche Jungmänner und die Schalen Spalier. Der Prinz nimmt bei dem Regierungspräsidenten Hegel Quartier bis zum 23. Heute Abend findet große Illumination und Fackelzug statt, morgen inspiziert der Prinz die hiesige Garnison.

Ausland.

Wien, 21. Aug. Der Kaiser Franz Josef wird sich am 8. September nach Stettin begeben.

Wien, 22. Aug. Das „Fremdenbl.“ meldet aus Belgrad: Auf den Bali von Monac ist ein Attentat verübt worden. Aus einem Gebüsch wurde mehrere Male auf den Wagen des Bali geschossen, jedoch erfolglos. Der Thäter ist entflohen.

Lemberg, 22. Aug. „Kurjer Luowski“ meldet: Während des letzten Manövers der hiesigen Garnison wurde eine Cavallerie-Attade auf das 24. Infanterie-Regiment so unglücklich ausgeführt, daß 30 Infanteristen unter die Pferde kamen und Verletzungen erlitten.

Jaroslau, 22. Aug. Die Untersuchung gegen die drei Russen, die in einem Militärballon hierher verschlagen wurden, hat in militärischer Hinsicht nichts Verdächtiges gegen sie ergeben. Man fand bei ihnen nur einen photographischen Apparat, ein Fernrohr, russische Generalstabskarten und Aufzeichnungen über die Richtung der zurückgelegten Luftreise. Auf Anordnung der Kriegsministeriums und des Ministeriums des Innern wurden die Russen sammt Ballon und Apparaten in Begleitung eines österreichischen Stabsoffiziers nach Szafawa gebracht, und an der russischen Grenze auf freien Fuß gesetzt.

Petersburg, 22. August. Der Kaiser und die Kaiserin haben sich gestern nach Krasnojé-Sjelo begeben, um den dort stattfindenden Manövern zu folgen. — Wie ein Telegramm der „Nowoje Wremja“ aus Wladimirost meldet, kehrt die von dortigen Kaufleuten auf dem Flusse Sumbarie entsendete Expedition nach Zaborowka zurück. Wegen des niedrigen Wasserstandes erreichte die Expedition Kirten, die Hauptstadt der chinesischen Mandschurei, nicht. Die chinesischen Behörden leisteten der Expedition jeden Vorstoß; viele Waaren wurden zu guten Preisen verkauft. Eine neue Expedition wird ausgerüstet. Die Localbehörden, geben sich alle Mühe, die im Entstehen begriffenen Handelsbeziehungen zu der inneren Mandschurei zu festigen und zu entfalten.

Paris, 22. August. In dem in der hiesigen Umgegend gelegenen Dorfe Noisy ist eine choleraverdächtige Epidemie ausgebrochen. Von 100 erkrankten Einwohnern sind etwa 20 gestorben. Trotzdem die Krankheit offiziell noch nicht für Cholera erklärt worden ist, so traf die Regierung doch umfassende Maßregeln zur Eingrenzung der Krankheit.

Madrid, 22. August. Neue Verstärkungen in Höhe von 25 000 Mann werden im November nach Cuba abgehen.

Sofia, 22. August. Da Fürst Ferdinand das Audienzgesuch des englischen Consuls angelehnt wegen Zeitmangels ablehnte, haben die übrigen fremden Consule beschlossen, sich dem Fürsten vor dessen Abreise nach Barna nicht vorzustellen.

Hongkong, 21. Aug. Neue Gewaltthatigkeiten haben bei Futschau in Lutz stattgefunden. Die dortige amerikanische Mission wurde von einer zahlreichen wüthenden Volksmenge angegriffen, die mit allerhand Waffen versehen war. Die Kapelle und Schule wurde zerstört. Vier eingeborene Schüler wurden verwundet. Der Lehrer, welcher Ausländer ist, entkam. Eine stark fremdenfeindliche Stimmung herrscht unter der Bevölkerung Futschaus, welche die Straßen durchzieht mit dem Rufe: „Vertreibt die ausländischen Teufel!“

Havanna, 21. August. Eine Abtheilung Regierungstruppen unter Palanka stieß auf Insurgentenbänden unter Führung von Roloff und Sanchez. Sechzig Insurgenten wurden getödtet, die anderen wurden bis in die Provinz Puerto Principe hinein verfolgt. Der Insurgentenchef Mugica wurde in Matanzas erschossen.

Marine.

§ Wilhelmshaven, 23. August. Lt. z. S. Lindes hat sein Kommando beim Stabe der Marineleitung der Nordsee angetreten.

45.

Im Hafen.

Roman von Ludwig Habicht.

Nachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

Weiter wanderte ihr Auge nach dem Nordport und darüber hinaus. Hinter jenem Hügel lag der Petershof, dort hatte sich der geheimnißvolle Mord zugetragen, dort wohnte jenes Mädchen, das mit klügelndem Verstande und ruhigen Herzen den Mann hinnahm, den sie mit der ersten Gluth ihres reinen, keuschen Herzens liebte. Mußte es sein? Rief sich dieses Opfer nicht abwenden? War ihr Schweigen nicht thöricht? War sie es sich und Heinrich nicht schuldig, sich mit ihm zu verständigen, ehe es zu spät war? Sie drückte die Hand fest auf das klopfende Herz, Thränen verdunkelten ihr helles, braunes Auge, sie sah die Küste wie im Nebel.

Ein heller Zuruf weckte Margarethe aus ihrem trüben Sinnen. Die Boote haben das Dampfschiff erreicht, die Passagiere stiegen auf das Deck, nicht weit davon, beinahe im Fahrwasser des Dampfers, glitt aber ein Fischerboot dahin. Die beiden in dem Fahrzeuge befindlichen jungen Fischer hatten die Ruder aus der Hand gelegt, ließen sich treiben und standen aufrecht, die Blicke nach dem Verdeck des Dampfers gerichtet.

„Gottlieb Hansen und Gerd Runge,“ sagte Margarethe, die Schwester anstehend, und grüßte nach dem Kahne hinüber, dessen Insassen, sich bemerkend, die Hülfe schlangen, aber Wilhelmine drehte sich schnell um und wollte auch die Schwester fortziehen. „Ich mag keinen Gruß von einem Mörder,“ sagte sie herb.

Margarethe machte sich von ihr los und entgegnete tadelnd:

„Du bist ungerecht, und was das Schlimmste ist, ungerecht, weil Du es sein willst.“

Wilhelmines Antwort wurde verschlungen von dem Getöse des sich jetzt wieder in Bewegung setzenden Dampfers. Sie ging nach der anderen Seite, aber Margarethe blieb stehen und schaute nach dem Boote hinüber, bis es nur noch als kleiner Punkt am Horizont sichtbar war. Noch länger blickte Gottlieb Hansen dem Dampfschiff nach. Welle auf Welle legte sich zwischen die beiden Fahrzeuge. Im großen, von mächtigen Schwingen fortbewegten Schiffe fuhr sie dahin; im schwankenden kleinen Boot rudert er sich durch die Wogen, war das nicht ein Bild ihrer verschiedenen Lebensstellung und durfte er hoffen, sie zu erreichen? Gottlieb seufzte tief. Gerd blickte ihn an, drückte ihm die Hand und schwieg. Sie verstanden sich auch ohne Worte.

XVI.

„Was sind denn da wieder für Kisten und Ballen von Stettin angekommen?“ fragte Jürgen Heinzen in unruhigem Tone, indem er zu Karoline Peters trat, welche, vor der Thür des Wohnhauses stehend, dem Knechte und einem Tagelöhner Befehle gab, die soeben mit dem Abpacken von allerlei Frachtsäckchen beschäftigt waren, die sie in einem Leiterwagen von der Landungsstelle der Dampfschiffe herbeigebracht hatten.

Das Trauerjahr um die Wittve Peters war beinahe vorüber. Karoline trug sich zwar noch schwarz, gefärbte sich aber doch schon einen weißen Kragen und weiße Manschetten, ein Schmußstück und ein dunkelfarbiges Band; sie verwendete überhaupt jetzt weit mehr Sorgfalt auf sich als früher, ließ sich Kleider aus besserem Stoffe und eleganterem Schnitt aus Stettin kommen, und ging auch an eine Umgestaltung ihres Hausgeräths, wie ihrer ganzen Lebensführung.

So verfiel und allmählich sie mit diesen Veränderungen

zum Vorschein kam, entgingen sie doch nicht den Augen des ständigen mit gespannter Aufmerksamkeit auf der Lauer stehenden Jürgen Heinzen, und er machte seine Bemerkungen darüber, bald mit höflichen, bald mit finstern drohenden Worten, vermochte aber Karoline dadurch selten aus ihrem Gleichmuth zu bringen. Auch heute erwiderte sie in trockenem Tone: „Wenn Dich die Neugierde so sehr plagt, so kannst Du gerne wissen, daß es Geschirre und Glasachen sind, die ich mir kommen lasse.“

„Neugierig bin ich ja nicht, aber wissen müßt ich doch, wozu Du den Kram brauchst,“ erwiderte Jürgen.

„Na, wenn das nicht Neugierde ist, dann weiß ich nicht, wie ich's nennen soll,“ lachte Karoline, konntest Dir's übrigens selber sagen: meine Sachen sind verbraucht und da muß ich neue kaufen.“

„Ist doch solch ein Hausen von Töpfen und Tellern da, wüßte nicht, wozu Du noch mehr nötig hättest,“ versetzte Jürgen hartnäckig.

„Du redest, wie Du es verstehst,“ entgegnete Karoline wehrend. „Es ist Alles zertrümmert und abgestoßen; die Mutter war nicht zu bewegen, Neues anzuschaffen, da muß ich jetzt freilich etwas tief in den Beutel fassen. Aber es schadet nichts, wir haben's ja dazu, der Getreidehandel hat im vorigen Jahre ein schönes Stück Geld eingebracht und die Ernteaussichten sind wieder prächtig.“

„Weil ich mich rackere und schinde,“ murmelte Jürgen zornig, „aber ich will nicht, daß das schöne Geld so zum Fenster hinausgeworfen wird, ich —“

„Hans, Zochen, so seht Euch doch vor, werft doch die Kiste nicht so!“ rief Karoline den Leuten zu, dann wandte sie sich wieder an den Vetter und fuhr ganz ruhig fort: „Was wolltest Du doch sagen, Jürgen?“

(Fortsetzung folgt.)

— **Kiel**, 22. August. Se. Majestät der Kaiser wird nach einer Meldung aus Stettin zu den bevorstehenden Manövern sich von Kiel aus nach dort begeben. Die Reise soll angeblich mit dem Aviso „Grille“ erfolgen.

— **Berlin**, 23. August. Dem Kapit. z. S. a. D. Johannes Weichmann ist der Kronenorden 2. Kl. verliehen.

— **Paris**, 22. August. „Der Admiral von Kronstadt“ wie die Franzosen den Admiral Gervais mit Vorliebe nennen, hat die Altersgrenze erreicht und wird in diesen Tagen das Kommando des Mittelmeergeschwaders niederlegen.

— **Sabre**, 22. August. Heute Vormittag fand der Stapellauf der „Bothnan“, eines Kreuzers erster Klasse, statt. Infolge eines Unfalles, dessen Ursache unbekannt ist, blieb der Kreuzer liegen, bevor er ins Wasser gelangte.

— **Portsmouth**, 22. August. Heute fand der Stapellauf des britischen Schlachtschiffes 1. Klasse „Prince George“ statt. Der Gehalt beträgt 14500 Tonnen, 500 Tonnen mehr als der des „Royal Sovereign“. Die Herzogin von York, die in Begleitung ihres Gemahls anwesend war, vollzog den Taufakt.

Lokales.

§ **Wilhelmshaven**, 23. August. Major Spohr, Ingenieuroffizier vom Platz in Geestemünde ist vom 21. August bis 20. September zur Teilnahme an den Herbstübungen der 19. Division kommandirt.

Wilhelmshaven, 22. August. Ueber die Bewegungen der Herbstübungsflotte wird aus Helgoland berichtet: Gestern Nachmittag fuhr die im Laufe des Vormittags hier eingetroffene Torpedo-Division wieder seewärts und kehrte später in Begleitung von sechs Panzerschiffen zurück. Im Laufe des Nachmittags trafen dann auch weitere Schiffe hier ein und Abends umlagerten die Insel und die ihr vorgelagerte Düne: Die Panzerschiffe 1. Kl. „Kurfürst Friedrich Wilhelm“, „Brandenburg“, „Weißenburg“, „Wörth“, die Panzerschiffe 3. Kl. „Sachsen“, „Baden“, „Bayern“, „Württemberg“, die Panzerschiffe 4. Kl. „Siegfried“, „Beowulf“, „Griethof“, „Hildebrand“ und „Hagen“, der Kreuzer 3. Kl. „Gefion“, die Avisos „Blitz“, „Jagd“, „Meteor“ und „Grille“, das Transportschiff „Pelikan“ und vier Torpedodivisionen. Der Anblick von der Insel war großartig. Die Schiffe ankerten divisionsweise. Heute früh begann auf offener See das Manöver. Auf dem Oberland wurden alle Geschütze klar gemacht, falls später ein Angriff auf die Insel beabsichtigt werden sollte, der von der Bestimmung des Admirals noch abhängt, jedoch zweifelhaft erscheint, da sich das Manöver nach Cuxhaven zieht.

Wilhelmshaven, 23. Aug. Die Herbstflotte wird morgen hier wieder eintreffen.

§ **Wilhelmshaven**, 23. August. S. M. Vermisch. „Abatros“ ist gestern in List eingetroffen.

§ **Wilhelmshaven**, 23. August. S. M. S. „Marie“ hat Ordre erhalten, die Heimreise von Tanger aus anzutreten.

§ **Wilhelmshaven**, 23. August. Am 2. September findet in Kiel das Wettrudern der Rutter aller Schiffe der Herbstübungsflotte und S. M. Yacht „Hohenzollern“ um den von Sr. Majestät dem Kaiser gestifteten Wanderpreis statt. Die Vorbereitungen hierzu werden vom Kapit. z. S. Kirchhoff geleitet.

§ **Wilhelmshaven**, 23. August. Der Ablösungstransport S. M. S. „Falk“, Führer Kapit.-Lt. Kinderling, ist gestern mit dem Dampfer „Darmstadt“ in Bremerhaven eingetroffen und wird heute Nachmittag 4.59 Uhr hier erwartet. — Die „Buffard“-Besatzung reist nach Kiel, mit der „Falk“-Besatzung kehren 6 Offiziere (Kapit.-Lt. Kinderling, von Holleben, Lt. z. S. Wurmbach (Otto), Werner, Rans (Max), Mar.-Zahlm. Wald), 7 Deckoffiziere und 149 Mann.

§ **Wilhelmshaven**, 23. August. Beim heutigen Flottenmanöver zwischen Helgoland und Cuxhaven gerieten 2 Torpedoboote aneinander. Eins davon soll, wie verlautet, Beschädigungen davongetragen haben.

Wilhelmshaven, 23. Aug. Zum ersten Mal seit dem Bestehen unserer Marine wird ein Vertreter derselben, ein stinkes Torpedoboot, einer Feier im Binnenlande beiwohnen. Das Torpedoboot „S 55“, bisher der Torpedobootsdivision A (Kapit.-Lieut. Schneider) der 1. Torpedobootsflottille angehörig, wird in diesen Tagen von hier aus unter Führung des Lieut. z. S. Graf Platen zu Hallermund, in die Mündung des Rheins einlaufen und rheinaufwärts fahren an Düsseldorf und der Stadt mit dem ewigen Dom darüber zwischen rebenumkränzten Hügel und an Bergen und Burgen vorüber zur Perle Deutschlands — dem Niederrwaldenmal. Am Fuße desselben, Altesheim gegenüber, wird das Torpedoboot zu Anker gehen und am Nationalfest aller Deutschen die Marine würdig vertreten.

Wilhelmshaven, 23. August. Ueber einzelne Momente des Seekrieges 1870 entnehmen wir dem „Br. Cour.“ noch Folgendes: Bei Bremerhaven und Cuxhaven laufen die neutralen Schiffe noch immer ein und aus. Die bei Helgoland postierten französischen Panzerschiffe, welche den 15. August durch ungeheure Salven gefeuert, so daß der ferne Kanonendonner mit Unrecht für das Symptom eines Kampfes zur See genommen wurde, begnügen sich vorläufig damit, einzelne englische Kohlen- und Salpeterschiffe mit Beschlag zu legen, um sie nach 24 stündigem Aufenthalt wieder freizugeben. Man erzählt, daß die französischen Marine-Offiziere, welche in Helgoland ans Land gingen, die ersten Nachrichten über Weissenburg, Wörth und Forbach nur mit sehr unglücklichem Lächeln aufgenommen, weil sie die deutschen Siegesbulletins für lächerlich aufgeputzt hielten. Als man ihnen jedoch zwei Tage später die Meldung aus Paris, die Katholikkeit der Regierung, die Depeschen des Kaisers und die Proclamation der Kaiserin zeigte, wurden sie sehr ernst und nachdenklich und die Sache fing an, ihnen sehr unbehaglich zu erscheinen. Wie man wissen will, soll von Helgoland aus die norddeutsche Panzerregate in der Wesermündung und unter Dampf liegend jetzt noch alltäglich gehen werden, was freilich die Franzosen nicht eben zum Näherkommen ermutigen dürfte. Gestern beobachteten zwei norddeutsche Dampfabrisse die französischen Blockadeschiffe, kehrten aber nach ausgeführter Recognoscierung unbelästigt von den Franzosen wieder auf ihre Station zurück. Auf Helgoland benehmen sich Gouverneur und Einwohnerschaft sehr loyal. Es ist den Franzosen nicht gelungen, trotz der verführerischen Anerbietungen, sich von der Insel auch nur einen Vooten zu verschaffen. Selbst als es sich um die Uebermittlung der Blockade-Notifizierung handelte, weigerte sich der englische Gouverneur auf das Entschiedenste, dem beauftragten französischen Kriegsschiffe einen seiner Vooten zu diesem Zwecke zur Verfügung zu stellen. Dieses Verhalten ist vielleicht nicht mehr wie billig, verdient aber doch wohl in diesem Augenblicke besonders anerkennend hervorgehoben zu werden. In hiesigen mercantilen Kreisen beschäftigt man sich ernstlich mit der Idee, an den Grafen Bismarck die Bitte zu richten, er möge das von deutscher Seite besetzte französische Territorium in Districte theilen, von denen jeder der Reihe nach für die von französischen Kriegsschiffen gekaperten deutschen Schiffe und Ladungen einzufischen und pecuniär aufzukommen hätte. Auf diese Weise vermöchte man den Franzosen das Aufbringen deutscher Schiffe gründlich zu verleiden und es würde

die Pariser Regierung zweifelsohne bald genöthigt sein, die Flotte anzuweisen, schleunigst mit dem Kapern deutscher Fahrzeuge inne zu halten, weil die eigenen Steuerzahler dadurch zu hart betroffen würden. Ueber das Seegefecht bei Rügen entnehmen wir dem „Br. Cour.“ vom 21. August 1870 folgenden Bericht: Am Mittwoch Morgen verließ S. M. Aviso „Grille“ Rügen, um sich nach der französischen Flotte umzusehen, von der man in letzter Zeit nur noch Gerüchte hörte. Bis auf die Höhe von Mden war vom Feinde nichts zu hören und zu sehen: da endlich wurden der „Grille“ die Masten einer Flotte sichtbar, die aus 7 französischen Panzerschiffen nebst 2 Kanonenbooten bestand. Die „Grille“ lief auf 3000 Schritte an die feindliche Flotte heran, welche schleunigst ein heftiges Breitseitefeuer auf das einzelne Fahrzeug eröffnete und demnächst sich zur Verfolgung aufmachte. Das war es, was die „Grille“ gewollt. — Bald zurückweichend, bald beidrehend und mit ihren beiden kleinen gezogenen 12-Pfündern der Massenseuer der französischen Panzerflotte antwortend, lockte sie den Feind bis in die Nähe vom Wittower Posthaus, wo unsere Kanonenboote „Drache“, „Blitz“ und „Salamander“ lagen, welche, als sie den Kanonendonner von See her hörten, sofort „Anker auf“ gingen, die herankommende „Grille“ aufnahmen und sich sofort am Gefecht betheiligten. — Der Chef der Flottille, Kapitän Graf Waldersee, ließ von seinem Flaggschiff, der „Grille“, das Signal geben: „Jeder Kommandant nach eigenem Ermessen den Feind angreifen“, und kühl dampfte die kleine Flottille gegen den weit überlegenen Feind. Ueber zwei Stunden währte nun das Gefecht und wurde endlich gegen Abend von unseren Kanonenbooten abgebrochen, da sie doch als ungepanzerte Holzschiffe nichts Offensives gegen die schweren feindlichen Panzerschiffe unternehmen konnten. Während die Franzosen zwar gute Schußrichtung nahmen, schossen sie doch stets zu hoch oder zu kurz; es ist übrigens auch nicht leicht, bei bewegtem Wasser unsere kleinen graugestrichenen Boote zu treffen. Von unseren Schüssen wurden mehrere Treffer beobachtet, besonders muß ein vom „Salamander“ abgegebener Granatschuß, dessen Springen auf feindlichem Deck man deutlich wahrnehmen konnte, unter der Bedienungsmannschaft der französischen Deckgeschütze bedeutend aufgeräumt haben. Unsere Schiffe sind diesmal vom Glück begünstigt gewesen und haben weder Tode noch Verwundete zu beklagen; hätten freilich einige der französischen 28 cm starken Granaten unsere Boote getroffen, so wäre der Schaden nicht gering gewesen. — Die im Gefecht gewesenen Boote ergänzten heute in Stralsund ihre Munition und begaben sich sofort wieder auf ihre Ankerstation.

Wilhelmshaven, 23. Aug. Heute Morgen sank auf der Jade in der Gegend des Leidammes der Schleppdampfer „Jade“. Vermuthlich stieß er auf einen größeren Anker. Menschen sind nicht verunglückt. Heute Nachmittag sollen Hebungversuche gemacht werden.

Wilhelmshaven, 23. Aug. Den auf der hiesigen Werft beschäftigten Kombattanten aus dem letzten Feldzuge wird, wie wir hören, am 2. September freigegeben werden, ohne daß ein Lohnabzug stattfindet.

Wilhelmshaven, 23. Aug. Zu der gestern Abend 7 Uhr abgehaltenen Sitzung des Brgervorsteher-Kollegiums waren bis auf Herrn Thaden sämtliche Mitglieder erschienen. Nach Verlesung des letzten Protokolls theilte der stellvertretende Vorsitz Herr Kuhlmann mit, daß ein Schreiben an ihn eingegangen sei, worin Herr Jesh ihm mittheilt, daß er sein Amt als B.-B.-Vorführer niedergelegt habe. Infolge dessen sei die heutige Sitzung anberaumt worden. Vor Eintritt in die Wahlhandlung trat auf Wunsch des Herrn Draeger eine Pause ein, zur Besprechung über einen geeigneten Kandidaten. Nach Wiederöffnung der Sitzung wurde zur Wahl geschritten. Gewählt wurde Herr Peper mit 7 Stimmen, die Herren Kuhlmann und Wittber erhielten je 2 Stimmen. Herr Peper erklärte sich zur Annahme der Wahl bereit unter dem Versprechen, daß er die Versammlungen in einer des Kollegiums würdigen, unparteiischen und friedlichen Weise führen, und darauf bedacht sein werde, daß die vom Kollegium gefaßten Beschlüsse auch ausgeführt würden. — Demnächst wurde über einen von Herrn B.-B. Garlich im Auftrage des Kirchenvorstandes eingebrachten Antrag betr. Ausbesserung des Friedhofes verhandelt. Herr Garlich wünscht, daß folgende Arbeiten auf den Friedhof vorgenommen werden: das Dach der Kapelle ist mit einer Dachrinne zu versehen; es sind Tonnen und Tanks aufzustellen zum Auffangen des zum Begießen der Blumen und Pflanzen erforderlichen Regenwassers; hinter der Kapelle ist ein Pissoir zu errichten; die Wege sind mit Kies zu besetzen, die morschen Ruhebänke sind in Stand zu setzen; die Mauer ist an den Stellen, an denen Epheu usw. durchwächst, auszubessern; die Pfeilerköpfe sind gerade zu richten und zu befestigen; die Schiefer und Schutthaufen am Eingange sind zu entfernen; der nach dem Deich führende Steinspad ist umzupflastern und zu erhöhen. Nach eingehender Debatte beschloß das Kollegium, den Magistrat um Ausführung dieser Arbeiten zu ersuchen und dazu die im Etat ausgeworfenen Mittel zu verwenden. Sollten diese nicht hinreichen, würde das Kollegium zu einer Nachbewilligung bereit sein. Die Anlage betr. eines Pissoirs soll zunächst der Kommission zur Vorberathung überwiesen werden. — Herr Tranckel wünscht die Aufstellung einer Nachtlaterne in der Margarethenstraße, Herr Wittber macht darauf aufmerksam, daß in der Nähe der Gewerbeschule Gaslaternen erforderlich sein würden. Schließlich wurde mitgetheilt, daß Herr Photograph Klopmann hier selbst Photographien in zwei verschiedenen Größen von dem am Schluß der vorigen Woche nach Friedrichsruh abgegangenen Ehrenbürgerbrief der Stadt Wilhelmshaven an den Fürsten Bismarck angefertigt habe.

Wilhelmshaven, 23. Aug. Die alten Wilhelmshavener Krieger, welche die Schlachtfelder bei Metz besucht haben, sind hierher wieder zurückgekehrt. Dagegen sind mehrere, welche an der Belagerung von Paris theilnahmen, weitergereist und sind bereits am 21. in Paris angekommen. Der hiesige Stellmachermeister Hilbers hat gestern nach dem Eintreffen in Paris eine Postkarte hierher geschrieben und läßt seine, nach der Heimath zurückgekehrten Kameraden von Paris aus herzlich grüßen.

Wilhelmshaven, 23. August. Die Frage, ob man einem Radfahrer ausweichen muß, ist bisher fast immer verneinend beantwortet worden. Man nahm an, daß das Fahrrad als ein Fuhrwerk im Sinne des Gesetzes nicht anzusehen sei und man daher nicht nöthig habe, auszuweichen. In Preußen trifft dies jedoch nicht mehr zu. Es wird in preussischen Kammergerichtsentscheidungen ausdrücklich hervorgehoben, daß das Fahrrad als Fuhrwerk zu betrachten und demgemäß zu behandeln ist. „Jeder Fuhrgänger“, so heißt es in einem solchen Erkenntnis, „hat auch dem Fahrrad auszuweichen, thut er dies trotz wiederholter Zeichen nicht, so kann er bestraft werden.“ — Die Konsequenz dieser Entscheidung ist übrigens, daß der Radfahrer nur auf den für die Benutzung von Fuhrwerk zulässigen Straßen und nicht auf Fußwegen fahren darf. Auf diesen braucht man jedenfalls dem Radler nicht auszuweichen.

Wilhelmshaven, 23. August. Den mit dem Dampfer „Edwarben“ Reisenden möchten wir mittheilen, daß bei der Ankunft des Dampfers in Edwarberhorne ein Fuhrwerk des

Herrn Eilers bereit stehen wird, um die Reisenden nach den von ihnen gewünschten Orten in Butjadingen zu bringen.

Wilhelmshaven, 23. Aug. In verwichener Nacht haben Langfinger einem Restaurant in der Neuenstr. u. einem Geschäftslokal in Neubremen ungetragene Besuche abgestattet. Die Diebe hatten ihr Augenmerk hauptsächlich auf Kleidungsstücke gerichtet.

Wilhelmshaven, 23. Aug. Morgen findet im Park ein Gartenkonzert statt, ausgeführt von Mitgliedern des Musikcorps der II. Matrosen-Division.

Wilhelmshaven, 23. August. Der Circus Loyal hat gestern auf dem Festplatz in der Distriesenstraße die erste Vorstellung gegeben. Dieselbe war zahlreich besucht.

Wilhelmshaven, 23. Aug. In der gestrigen Nummer war in einer gegen ein hiesiges Blatt gerichteten Abwehr einer Schulmeisteri der Vermuthung Raum gegeben worden, daß der hiesige Correspondent der „Wes. Ztg.“ der Verfasser jener Notiz sei. Diese Vermuthung bestätigt sich, wie uns der betr. Correspondent glaubhaft mittheilt, nicht, mithin entfallen auch die daran geknüpften Schlussfolgerungen, soweit sie den Correspondenten der „Wes.-Ztg.“ betreffen.

— **Vant**, 22. August. Ein Schandfeuer entstand in der verfloffenen Nacht in der I. Etage des Hauses Wilhelmshavenerstraße Nr. 66. Einige Schulknaben, welche vom Regelauffetzen kamen, warfen in das nach der Straße hin geöffnete Fenster ein brennendes Streichholz und im Nu stand eine Gardine in Flammen. Dies war gegen 11 $\frac{1}{2}$ Uhr. Zum Glück kam ein Bewohner gerade nach Hause, sah die brennende Gardine und rief sie sofort herunter. Sehr leicht hätte ein größeres Unglück entstehen können, da die Bewohner des Hauses schliefen und die Treppe zur II. Etage sich nicht weit vom Brandherd entfernt befand. Dieser Vorgang berechtigt gewiß zu der Bitte an Eltern und Erzieher, den Kindern das nachgerade zu einer Unsitte gewordene Werfen mit brennenden Streichhölzern ernstlich zu verbieten. Auch die Polizei könnte dem Unfug, dem sogar manchmal von den Eltern Vorhieb geleistet wird, energisch entgegen treten. Laßt die Kinder mit ihren Papierlampen laufen, das genügt. Die bunten Streichhölzer aber sollten unter keinen Umständen geduldet werden.

Aus der Umgegend und der Provinz

Barel, 21. August. Das bekannte jetzt von Schmeers geführte Wirthshaus „Zum Fürsten Bismarck“ in Dangastermoor, welches durch seine seit einigen Jahren verstorbene, originelle Wirthin die „Mutter Bismarck“ weit und breit bekannt geworden ist, ist gestern Nachmittag vollständig niedergebrannt.

Sengwarden, 20. August. Die Arbeiten der Neupflasterung unserer Dorfstraße sind beendet, so daß nunmehr auch diese Strecke angenehm zu beschahren ist. Doppelt angenehm berührt es jeden, daß nun auch die alte unglückliche Pumpe ihren Standort gewechselt hat, und damit ein täglich als solches empfundenes Verkehrshinderniß gehoben ist.

Sillenstede, 21. August. Unser jetziger Gemeindevorsteher Herr Keling, der schon viele Jahre als Vorsteher unserer Gemeinde fungirt, wird nächsten Herbst das von ihm so sorgfältig verwaltete Ehrenamt aus Gesundheitsrückichten niederlegen. Heute fand die Wahl eines neuen Gemeindevorstehers statt und wurde Herr Proprietär Gills gewählt.

Oldenburg, 22. August. (Strafkammer) Der Uhrmacher Theodor Heckmann zu Bechta und der Wirth Franz Krümpelbeck daselbst waren beschuldigt, im Juli d. J. zu Bechta ohne obrigkeitliche Erlaubniß Auspielungen beweglicher Sachen veranfaßt zu haben, indem sie durch einen Wirtselautomaten Cigarren auspielen ließen. Das Urtheil, welches dahin ging, daß jeder in eine Geldstrafe von 3 Mk. verurtheilt wurde, dürfte in weiteren Kreisen Interesse erregen, da diese Wirtselautomaten in sehr vielen Wirthschaften aufgestellt gefunden haben.

Geestemünde, 21. August. Die Hochseefischerei und der Fischhandel in Geestemünde sind in erfreulicher Entwicklung begriffen. In der Zeit vom 1. April bis 1. Juli d. J. liefen in die Geeste ein 346 Fischdampfer und 159 Segelfahrzeuge. Angefischt wurden in den Geestemünder Auktionenhallen 6 176 245 Pfund Fische mit 539 451 Mk. 94 Pf. Erlös und durch freihändigen Verkauf 88 100 Pfund Fische mit 12 262 Mk. 80 Pf. Erlös, im Ganzen 6 264 345 Pfund Fische mit 551 714 Mk. 74 Pf. Erlös gegen 5 643 782 Pfund Fische mit 514 685 Mark Erlös in der gleichen Zeit des Vorjahres. Die Fangergebnisse waren im Allgemeinen befriedigend, gleichwie auch die erzielten Marktpreise.

Vermischtes.

—* **Kiew**, 22. Aug. Auf dem Passagierdampfer „Atanan“ erfolgte eine Kesselexplosion, während derselbe an Stadt Kanew hielt. Dreißig Personen wurden verwundet und einer getödtet. Mehrere Personen sind ertrunken.

—* Reuter's Bureau meldet aus Yokohama, daß seit dem Ausbruch der Cholera in Japan 25 000 Erkrankungen vorgekommen sind, von denen 16 000 einen tödtlichen Ausgang hatten.

Wilhelmshaven, 23. August. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.		gelaufte verkauft	
4 pCt. Deutsche Reichsanleihe	105,30	105,85	105,85
3 1/2 pCt. Deutsche Reichsanleihe	104,20	104,75	104,75
3 pCt. do.	104,70	100,25	100,25
4 pCt. Preussische Consols	104,95	105,50	105,50
3 1/2 pCt. do.	104,10	104,65	104,65
3 pCt. do.	99,70	100,25	100,25
3 1/2 pCt. Oldemb. Consols	102,—	—	—
4 pCt. Oldemb. Kommunal-Anleihen	102,—	—	—
4 pCt. do. do.	102,25	—	—
3 1/2 pCt. do. do.	101,—	102,—	102,—
3 1/2 pCt. Oldemb. Bodenkredit-Bandbriefe (rückbar seitens des Inhabers)	102,—	—	—
3 1/2 pCt. Bremer Staatsanleihe von 83	103,—	103,55	103,55
3 pCt. Oldenburgische Prämienanleihe	130,85	131,65	131,65
4 pCt. Cuthn-Bücker Prior.-Obligationen	—	—	—
3 1/2 pCt. Hamburger Staatsrente	105,80	106,15	106,15
4 pCt. Pfandbr. d. Rhein.-Synod.-Bank Serie 82 u. 85	101,30	101,85	101,85
4 pCt. Pfandbr. d. Preuss. Bodenkredit-Bank-Band vor 1905 nicht auslosbar	106,10	106,65	106,65
3 1/2 pCt. do. do.	101,70	102,—	102,—
Bechl. auf Amsterdam kurz für Sud. 100 in Mt.	168,05	168,85	168,85
Bechl. auf London kurz für 1 Str. in Mt.	20,395	20,495	20,495
Bechl. auf Newyork kurz für 1 Doll. in Mt.	4,146	4,195	4,195

Diecent der Deutschen Reichsbank 3 pCt. Wechselkurs unserer Bank 4 %.

Meteorologische Beobachtungen

des Kaiserlichen Observatoriums Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Baromet. (auf 0 reducirt) mm.	Temperatur (mittler) Grad. Cels.	Temperatur (höchste) Grad. Cels.	Temperatur (niedrigste) Grad. Cels.	Wind- (10 = still, 12 = Orkan)		Bewölkung (0 = heiter, 10 = ganz bedekt).		Meteoberschönheitsgrad.
						Richtung.	Stärke.	Grad.	Form.	
Aug. 22.	2,30 h. Mt.	761,1	27,4	—	—	—	1	1	ci-ou, cu	—
Aug. 22.	8,30 h. Mt.	760,2	22,6	—	—	—	3	3	ou	—
Aug. 23.	8,30 h. Mt.	758,4	20,7	17,8	23,9	—	2	0	—	—

Hochwasser in Wilhelmshaven.

Sonnabend, den 24. August: Vorm. 3,29, Nachm. 3,46.

Aufenthaltsermittlung.

Um Mittheilung des Aufenthaltsortes des Arbeiters **Carl Zusmann** aus Geestmünde wird er sucht. Zever, 21. August 1895.

Der Amtsanwalt.
Hoyer.

Im Wege der Zwangsvollstreckung werde ich am **21. d. Mts., 2 1/2 Uhr Nachm.**, im Pfandlokal hier:

1 Plüschsofa u. 6 do. Polsterstühle, 1 mah. Verticow, 1 do. Spiegel mit Marmorplatte u. Console, 1 Nähmaschine, 1 Kleiderschrank

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung verkaufen.

Kreis, Gerichtsvollzieher.

Verkauf.

Der Pferdehändler **Lübbe Duren** zu Roggenfelde läßt am **Sonnabend, den 24. d. Mts., Nachm. 1 Uhr** anfangend, bei der Behausung des Gastwirths Decker zu Roppenhörn:

20 allerbeste litthauer und russische Doppelpennis

mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen.

Neuende, 18. August 1895.

H. Gerdes,
Auktionator.

Verkauf.

Ein im Vororte von Wilhelmshaven gelegener, sehr frequentirter

Gasthof

mit vollständigem Inventar ist wegen anderweitiger Unternehmung des Eigenthümers zum Antritt auf baldmöglichst zu verkaufen.

Die Verkaufsbedingungen sind sehr günstig, da Anzahlung gering ist und feste Hypotheken vorhanden sind.

Sollte ein Verkauf nicht zu Stande kommen, so soll der vollständige Betrieb vom 1. Novbr. d. J. an verpachtet werden.

Kauf- bezw. Pachtlichhaber wollen sich bald bei mir einfinden.

Heppens, 22. August 1895.

H. P. Harms.

Jagd-Verpachtung.

Die Feldmarksjagd **Rispel** soll am **Wittwoch, den 28. d. Mts., Nachmittags 5 Uhr**,

im Looschen'schen Wirthshause hier selbst öffentlich an den Meistbietenden auf 6 Jahre verpachtet werden.

Der Jagdbezirk ist ca. 725 ha groß, vom Bahnhof Wittmund 6 km und vom Ems-Jade-Kanal bei Neepsholt 4 km entfernt.

Rispel, den 20. August 1895.

Der Jagdbevollmächtigte.

Anzuleihen gesucht

ein Hypothekendarlehen von **12—15000 Mk.**

gegen durchaus sichere Hypothek auf ein unmittelbar am neuen Marktplatz belegenes 3stöckiges Geschäfts- und Wohnhaus zum 15. Septbr. d. J. ev. später. Zinsen laut Uebereinkommen.

Wilhelmshaven, den 22. Aug. 1895.

Rudolf Laube.

Von dem hier selbst belegenen **Neelf'schen Gartenlande** habe ich verschiedene

Baupläze

billig zu verkaufen.

Heppens, 21. August 1895.

H. Reiners.

Zwei nicht möbl. Zimmer, event. mit Burschengeläch, parterre, eigener Eingang, sofort oder später zu vermieten.

Mathsapotheke.

Fremdliche Wohnung

2 Wohn- und 4 Schlafzimmer, Küche mit Wasserleitung, zwei Keller u., in der dritten Etage, am 1. Oktober miethfrei. Preis 400 Mk.

Mathsapotheke.

Zu vermieten

zum 1. Oktbr. eine schöne gräumige **Stagenwohnung**, Preis 650 Mk. Es kann ein Zimmer zugegeben werden.

Zu vermieten

zum 1. Novbr. die bisher von Herrn Corp.-Lieutenant Berlein innegehabte **Wohnung**, Ecke Göker- und Viktoriastraße.

A. Vorrmann, Börsenstr.

Ein möbl. Zimmer

nebst Schlafzimmer zu vermieten. Friederikenstr. 5, 1 Tr. I.

Barbier- u. Friseurgeschäft

in meinem Hause — Peterstr. 85 — ist anderweitig zu vermieten.

Fr. Dräger.

Laden

mit zwei großen Schaufenstern im Neubau Bismarck- und Gökerstr.-Ecke zu vermieten.

F. Barschat.

Ein junger Mann

kann gutes **Logis** erhalten. Berl. Gökerstraße 12a.

Gutes Logis

können 1 oder 2 Mann erhalten. **Reyer, Kasernenstr. 1.**

1 bis 2 junge Leute

können gutes **Logis** erhalten. Dsifriesenstraße 69.

Ein Mitbewohner

für ein möbl. **Wohn- und Schlafzimmer** gesucht. Augustenstraße 3, 2 Tr.

Pneumatic - Zweirad

zu mieten gesucht bis Ende Septbr. Off. Offerten mit Preisangabe unter **O. B. 21** an die Exped. d. Blattes.

Zu verkaufen

ein gut erhaltener **Kinderwagen**. Ulmstraße 30, I.

Jugendl. Arbeiter

oder **Kaufbursche** sofort gesucht. Wo? sagt die Exped. d. Blattes.

Verloren

eine silberne **Damenuhr** mit Kette, wahrscheinlich auf dem Deiche von der Damenbadeanstalt bis Banter Ruine. Abzugeben gegen gute Belohnung bei Photogr. **Siehl, Koonstr. 77.**

Gesucht

auf sofort ein **Dienstmädchen** für den ganzen Tag oder auf ganz.

Wo? sagt die Exped. d. Blattes.

Gesucht

zum 1. Sept. ein ordentl. **Mädchen** für die Vormittagsstunden.

Frau **Steinert, Mantelstr. 9.**

Gesucht

ein geprüfter **Peizer** bis Mitte Oktober gegen hohen Lohn.

Dampfsägelei Wiesebe bei Friedeburg.

Für einen konkurrenzfreien, bewährten, zum Theil bekannten techn. Artikel

Vertreter gesucht,

welche mit Fabrikwerkstätten, Reparaturwerkstätten, Schloßern u. bekannt sind. Referenzen erwünscht.

Angebote sub **62055** an **Saasenstein u. Fogler, A.-S., Mannheim, erb.**

Gesucht

zum 1. Septbr. ein ordentl. **Dienstmädchen** oder Stundenmädchen.

Frau **Marine-Zahlmeyer Fichter, Koonstr. 87, II.**

Gesucht

ein **Mädchen** für die Morgenstunden. Ulmenstr. 29, 2. Etage.



Kinderwagen

größtes und billigstes Lager hier am Plage bei

W. J. Küno, Korbmacher,
neue Wilhelmshav.-Str. 65.

Für **12 bis 18** Mark

empfehle ich hübsche und solide Herren-Anzüge aus wollenen Stoffen,

18 bis 33 Mark

kosten die besten Buksin-Anzüge, welche in jeder Hinsicht tadellos sind,

33 bis 45 Mark

kosten die elegantesten und dabei außerordentlich soliden Kammgarn-Anzüge für Herren.

Siegmond Oß junior.

Indische Pillen (Antidysentericum)



aus folgenden unschädlichen Pflanzenstoffen bestehend: Pelletierin 0,10 g, Myrobal. Indic. praep. 7,5 g, Extr. granat. 1,5 g, Extr. rosarum 1,5 g, Gummi arabic. plv. 0,75 g, heilen frische und veraltete **Diarrhöe, Dysenterie (Ruhr), Brechdurchfall (Cholerine), Durchfall der Säuglinge, Sommer-Diarrhöen.**

Sie regeln den Stuhl, beseitigen Haemorrhoidalblutungen in 2 bis 3 Tagen, haben günstigsten Einfluß bei Magen- und Darmverschleimung und bewirken, daß die Kranken durch die gleichzeitige Appetit vermehrende Wirkung sich zusehends erholen.

Zu haben in den Apotheken pro 1/4 Schachtel 2 Mk., 1/2 Schachtel 1 Mk.

Logis

bei **A. Kling, Koonstr. 3, Hinterh.**

Älteres **Mädchen**, ev. welches in Küche und Haushalt selbstständig ist, sucht zum 15. Okt. Stellung in einem kleinen ruhigen Haushalt. Adresse **Lina Jordan, Bielefeld, Spiegelstr. 9.**

Eine Verkäuferin,

welche in einem Manufactur- u. Damen-Confections-Geschäft thätig ist, sucht auf sofort ev. später wieder Stellung. Wer? sagt die Exped. d. Blattes

Gesucht

auf sofort ein zuverlässiger **Knecht**, der mit Pferden umgehen kann.

Harm Krüger, Krummstr. 2.

Gesucht

zum 1. September ein **Mädchen**, welches kochen kann.

Closter, Bankvorsteher.

Gesucht

zum 1. Septbr. eine **Wohnung** von 4—5 Räumen mit Zubehör. Offert. unter **H. 99** an die Exped. d. Bl.

Gesucht

für eine Offiziersfamilie zum 1. Oktbr. ein **feineres Hausmädchen**, welches serviren und gut plätten und nähen kann und mit der Wäsche Bescheid weiß. Meldungen Mrgs. bis 11 Uhr bei Frau **Kapt. v. S. Klans, Adalbertstr. 3, I.**

Suche

zu Michaelis oder früher ein **Mädchen** für leichte häusliche Arbeit.

Frau **Postverwalter Hilck, Neustadtgödens.**

Für ein gutes **Colonialwaaren-Geschäft** in Oldenburg wird per Herbst ein

Lehrling

gesucht. Offert. unter **K. G. 589** an **F. Büttner's Annon.-Expedition, Oldenburg i. Gr.**

Geb. junges Mädchen, Oldenburgerin, in Haus-, Handarbeit u. Schneidern perfekt, sucht Stellung per 1. Okt. als Stütze der Hausfrau oder als Kinderfräulein. Offerten unt. **E. W. 23** an die Exped. d. Bl.

1a. altes Malaga-Weinhaus mit eigenen, größeren Weinbergen, sucht überall eingeführte, thätige, solvente

Vertreter.

Offerten und Referenzen erbeten unter **F. C. 72** an die Expedition dieses Blattes.

Gesucht

zum 1. September oder später ein ordentliches **Mädchen**.

Königsstraße 44a, part.

Gesucht

ein schulfreier **starrer Kaufbursche** bei hohem Lohn.

Reith, Gökerstr. 15.

Gesucht

auf gleich oder 1. Sept. ein **Mädchen** von 15—16 Jahren.

Frau **Duden, Börsenstr. 34.**

Gesucht

zum 1. Sept. eventl. 15. Sept. ein ordentliches **Mädchen** im Alter von 15 bis 16 Jahren.

Frau **Thaden, Bahnhofstr. 1.**

Gesucht

zum sofortigen Eintritt ein **Mädchen** für den Vormittag.

Gökerstraße 15, I. Etage.

Ein junges Mädchen

aus Zever mit guten Zeugnissen, welches Kochen und Plätten gelernt, wünscht baldigt eine Stelle.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Gefunden

ein **Manuskorb** mit Marke. Gegen Erstattung der Insertionskosten abzugeben in der Exped. d. Blattes.

Visitenkarten

in **Rad- und Steindruck** werden auf das Geschmackvollste und Billigste schnellstens angefertigt von der Buchdruckerei des Tageblattes.

Th. Süß,
Kronprinzenstraße 1.

Erdbeerpflanzen

100 Stück 2 Mark frei gegen Nachnahme in den Sorten **Laguns Noble** (früheste), **König Albert** (feinste), **Garten-Inspektor Koch** (extrareichste), **Ahrenberger Walderdbeere** (beste zu Bollen).

Ernst Virchow,
Nafstede.

Italienischer
(Marco Italia)

Tischwein

Preis:
1/1 Flasche 85 Pf.,
10/1 Flasche 8 Mk.

Niederlage in Wilhelmshaven bei
Hejar. Gade, Gökerstr. 14

Wie neu wird Jeder

mit **Bechtel's Salmiat-Gallseife** gewaschene Stoff jeden Gewebes und Farbe, vorrätig in 1 Pfd.-Pac. zu 40 Pf. bei **Hugo Lüdke,** Koonstr. 104.

Beste Marke

Cognac

Scherer & Co., Langen,
in allen Preislagen, garantirt rein,
Flasche von Mk. 2,00 an,
empfiehlt

H. Begemann,
Wilhelmshaven, Königstr.

Setze den Herrn, der am Mittwoch Mittag bei mir gegessen hat, in Kenntniß, daß derselbe kein **Portemonnaie mit Inhalt** liegen gelassen hat. Abzuholen gegen Erstattung der Insertionskosten dafelbst.

H. Böncker,
Gasthof zur „Deutschen Flotte“.

Gänsefedern 60 Pfg.

1 eine (größere) pr. Pfd.: **Gänsefedern**, so wie dieselben von der Gans fallen, mit allen Daunen Pfd. 1,50 Mk., füllfertige gut erhaltene Gänsefedern Pfd. 2 Mk., beste böhmische Gänsefedern Pfd. 2,50 Mk., russische Gänsefedern Pfd. 3,50 Mk., prima weisse Gänsefedern Pfd. 4,50 Mk. (von letzteren beiden Sorten 8 bis 4 Pfd. zum großen Oberbett völlig ausreichend) versendet geg. Nachnahme (nicht unter 10 Mk.) **Gustav Lustig, Berlin S., Brünnstr. 46.** Verpackung wird nicht berechnet. **Viele Anerkennungschriften.**

Möbel-Ausverkauf!

Der Rest-Bestand neuer guter Möbel soll zu jedem annehmbaren Preise verkauft werden:

1 nußb. Plüschgarnitur mit Säulen, 2 Sessel, 4 Rückenlehne-Polsterstühle, 1 nußb. Sopha Tisch, 1 nußb. Verticow m. Muschel u. Griffen.
Die Sachen sind vollständig neu. Koonstraße 86, I.

Ein junger Herr

von 23 Jahren wünscht die Bekanntschaft einer jungen Dame. Vermögen nicht notwendig. Photographie u. Offerten unter **D. 22** an die Exp. d. Blattes.

Verloren

eine silberne **Cylinderruhr**. Gegen Belohnung abzugeben

Augustenstraße 9.

Dr. med. Hope

homöopathischer Arzt,
Köln am Rhein, Sachsenring 66.

Circus A. Loyal

auf dem Schießplatze.
Sonnabend, den 24. August,
Nachmittags 4 Uhr:

Grosse Familien- u. Schüler- Vorstellung

zu ermäßigten Preisen mit extra ge-
wähltem Programm.
Auftreten der größten Künstler und
Künstlerinnen, sowie der bestdressirten
Schul-, Spring- und Freiheits-Pferde.
Komische Intermezzen.

Sonntag, den 25. August,
Nachm. 4 Uhr u. Abds. 8 Uhr:

Grosse Vorstellungen.

Hochachtungsvoll

A. Loyal,
Direktor.

Von einer Wilhelmshavener Firma
wird annoncirt: 8 Rollen à 25 Mtr.
lein. Zwirn zu 10 Pf.

Ich verkaufe schon lange:

2 Rollen lein. Zwirn zu 10 Pf.,
jede Rolle hält aber circa 100 Mtr.,
und

1 Rolle Glanzzwirn zu 15 Pf.,
diese Rolle hält aber circa 360 Mtr.

Anton Brust, Bant.

Geräucherter

Metzwurst

5 Pf. 3 Art.

empfehlen

E. Langer,
Neuestr. 10.

Nordseebad Tossens.

Empfehle Miethgespanne, auch f.
gröss. Gesellsch. passende Wagen.
Telegr.-Adr.: Michaelsen.

Für Zahnleidende

sind wir täglich zu sprechen.

Adolf Kruckenberg
Nachm. von 1-7 Uhr,

Frau Alwine Kruckenberg
für Frauen u. Kinder
von Vorm. 9 Uhr bis Nachm. 7 Uhr,
Marktstr. 30, 1. Etage.

Reparaturen

an Uhren u. s. w.

werden in meiner Werkstatt unter
Garantie für guten Gang billigt aus-
geführt.

J. Niemeyer,
Bismarckstr.

Zur Sedan-Feier

empfehle

Fahnen, Laternen

große Auswahl bei **niedrigster**
Preisstellung.

H. Hitzegrad
Noonstraße 102.



Vin Sonnabend mit
jungem besten Pferde-
Fleisch, Hagelholz u.
Rauchwurst in Neu-
heppens auf dem Markt.

Bereins-Rohschlachtereie Barel,
Alb. Gergull.

Die theuren Butterpreise

sollten jede wirtschaftliche Hausfrau
veranlassen, meine in Güte, Geschmack
und Aroma der besten Molkereibutter
edelmütige Süßrahm-Margarine
vorurtheilslos zu kaufen. Meine
Süßrahm-Margarine ist viel halt-
barer wie Naturbutter und von derselben
absolut nicht zu unterscheiden.
Preis 75 Pf. pr. Pfund. Emballage
frei.

Wilhelm Bartels,
Bremen.

Stadttheil Neubremen **M. KARIEL** N. Wilhelmsh.-Str. 1.

Special-Geschäft eleganter fertiger Herren- und Knabenbekleidung, Arbeitszeuge, sowie sämtlicher
Herrenbedarfsartikel.

Ausnahmepreise:

Sonnabend, den 24.,

Sonntag, den 25.,

Montag, den 26. d. Mts.

Auf meiner jüngsten Einkaufsreise hatte ich Gelegenheit, durch Baareinkauf die
Restbestände eines der größten Confectionslager in Berlin an mich zu
bringen, und stelle ich diese Waaren während obiger 3 Tage meiner werthen Kundschaft
als besonders preiswerthen Gelegenheitskauf an. Es befinden sich einzelne la. Maaf-
Anzüge aus echt englischen Stoffen darunter, die einen regulären Werth von 54
bis 60 Mk., jetzt mit 27-36 Mk., sowie einzelne Kammgarn-Nouveautés-
und Cheviot-Hosen, die den Werth von 18-20 Mk., jetzt mit 7,50 und
10,00 verkauft werden.

Sämmtliche Sachen obigen Kaufes, sowie die noch am Lager befindlichen
Sommer-Paletots, Sommer-Anzüge, Knaben-Anzüge sollen, um für die täglich eintreffenden
Neuheiten für Herbst und Winter Platz zu gewinnen, zu ganz bedeutend herabgesetzten
Preisen verkauft werden.

Die Preise sind nach wie vor: unerreicht niedrig, jedoch streng fest!
Die Ausnahmepreise gelten nur für obige 3 Tage.

Ca. 50 Centner

Sommerkartoffeln

hat billig abzugeben im Ganzen oder
in kleineren Posten

Ernst Virchow,
Raftebe.



Haltbarster
Fussboden-
belag! für
Zimmer,
Corridore
und
Treppen,

**Delmenhorster, Rix-
dorfer und englische
Fabrikate,**
per Meter schon von Mk.
1,10 an,
empfehlen in grösster Aus-
wahl

Gebrüder Popken.

Tanz- u. Anstands- Unterricht

im Saale des Herrn W. Borsum.

Den geehrten Herrschaften mache ich
hierdurch die ergebene Anzeige, daß
mein diesjähriger Unterricht am
Mittwoch, den 4. September,
für Kinder Nachmittags von 5 1/2 bis
7 Uhr, für Damen von 7-8 Uhr und
für Herren von 8 1/2-10 Uhr Abends
beginnen wird. Anmeldungen nehme
ich täglich Nachmittags von 6-8 Uhr
im Hotel des Herrn Borsum entgegen.
Hochachtungsvoll

H. von der Hey.

Meine Damen

machen Sie gefl. einen Versuch mit
Bergmann's Lilienmilch-Soite
v. Bergmann & Co., Dresden-Radebeul
(Schutzmarke: Zwei Bergmänner),
es ist die beste Seife gegen Sommer-
sprossen, sowie für zarten, weissen,
rosigen Teint. Borr. à St. 50 Pf. bei:
H. Schwann, Bismarckstr. 14.
W. Morisse, Noonstr. 75b.

Park-Haus.

Heute Sonnabend:

Großes Garten-Concert

ausgeführt von

Mitgliedern der Kapelle der Kaiserl. II. Matrosen-Division.
Anfang 8 Uhr. Entree 30 Pfg.

Ausverkauf wegen Umzug!

Das ganze

Damen- u. Kindermäntel-Lager
soll bis zum Umzug gänzlich geräumt
werden.

Stammend billige Preise!

Kleiderstoffe, Kleiderkattune,
sowie sämtliche
Manufacturwaaren
werden bedeutend billiger verkauft.

Herm. Meyer,
Bismarckstr. 6.

Marienburger Pferde-Lotterie.

Ziehung 19. September.

Als Hauptgew. kommen zur Verloosung: 10 kompl.
bespannte Equipagen mit 121 Reit- u. Wagenpferden,
im Ganzen 2003 Gew. Loose à 1 Mk., 11 Stück
10 Mk., Porto und Gewinnliste 20 Pf., empfiehlt

Wilh. Griem,

Marktstraße 7a, vis-à-vis „Burg Hohenzollern“.

Gasthof „Cap-Horn“.

Freitag, den 23. August:

Concert mit nachfolgendem Ball.

Anfang 8 Uhr.

Es ladet ergebenst ein

E. Decker.

Sonnabend, den 24. Aug.:

Akadem. Abend

Bahnhofrestauration.



freiwillige Feuerwehr.

Sonntag, den 25. d. Mts.,
Morgens 7 Uhr:

Übung i. v. A. Das Commando.



Am Sonnabend, den 24. d. Mts.:
Kegelabend.

Bei Anwesenheit der Flotte werden
die Kameraden gebeten, mit ihren
Damen zu erscheinen.

Der Vorstand.

Athleten-Club „Rohland“.

Monatsversammlung

am 24. d. Mts. Abends 8 Uhr
im neuen Vereinslokal des Herrn
Rudolf („Seemannsheim“), Bis-
marckstraße.
Tagesordnung wird bekannt gegeben.
Aufnahme neuer Mitglieder.

Der Vorstand.

Evangelischer

Männer- u. Jünglingsverein.

Sonntag, den 25. Aug. 1895:

Ausflug

nach dem Urwald. Abfahrt mit Extra-
zug Nachm. 2 Uhr 5 Min., Rückfahrt
Abends 8 Uhr 17 Min.
Die Mitglieder und deren Familien
sind herzlich eingeladen.

Der Vorstand.

Terpsichore.

Versammlung

im Parkhaus Sonnabend, 24. d. Mts.
Besprechung über das in Aussicht
stehende Vergnügen.

Bahnhofshalle Sever.

Sonntag, den 25. d. Mts.:

Grosser Ball

(Anfang 5 Uhr),

wozu freundlichst einladet

C. Brunstermann.

Giftbude Kommissionsgarten.

Freitag, den 23. August:

Großes Garten-Concert.

Anf. 7 1/2 Uhr. Entree frei.
Bei eintretender Dunkelheit Illumi-
nation sämtlicher Garten-Anlagen.
Hochachtungsvoll

J. Smidt.

Verlobungs-Anzeige.

Die Verlobung unserer Tochter
Adele mit Herrn **Oskar Schieck**
beehren wir uns ergebenst anzuzeigen.

Frd. Aug. Adena
u. Frau, geb. Peters.

Adele Adena
Oskar Schieck

Verlobte.

Heppens, Wilhelmshaven,
im August 1895.

Codes-Anzeige.

Heute starb zu Bremerhaven
nach langem schweren Leiden
meine liebe Frau und meiner
Kinder treuversorgende Mutter

Henny geb. Stange

im Alter von 25 Jahren, welches
hiermit allen Verwandten und
Bekanntem tiefbetrübt zur Anzeige
bringt

Joh. Nannen
nebst Angehörigen.